



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wanderungen durch den Teutoburger Wald

Löbker, Gerhard

Münster, 1878

Der Teutoburger Wald.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9296

Der Teutoburger Wald.

Bei Stadtberge an der Diemel trennt sich von den südlichen Gebirgen des ehemaligen Herzogthums Westfalen eine große Gebirgskette, welche in nordwestlicher Richtung bis hinter Osnabrück, Tecklenburg und Bevergern fortläuft und sich dort in die weite Ebene hinabsenkt, welche bis zur Nordsee sich erstreckt. Man pflegt jetzt die ganze Kette mit dem Namen des Teutoburger Waldes zu benennen, indem man das Wort, womit Tacitus ¹⁾ wahrscheinlich nur die Strecke von der großen Egge bis zur Dörenschlucht bezeichnet hat, auf das ganze Gebirge ausdehnt. Allein dieser Name ist bei dem Volke so gut wie gar nicht bekannt, dasselbe nennt vielmehr den Kamm der über die andern hervorragenden Berge mit dem gemeinsamen Namen Egge, die dann jedesmal von dem untenliegenden Bauernhose oder der Ortschaft die nähere Bestimmung erhält.

¹⁾ Ann. I. 60 a. C.

Nö-
nach
em-
liche
un-
nige
ung,
in
starb
Noch
den
ge-
nd."

Das Gebirge, im Ganzen 20 Meilen lang und 1 bis 2 Meilen breit, hat eine oder auch zwei niedrigere Parallelfetten zur Seite und erreicht in der Belmerstoot, 1491 rheinländische Fuß, seine höchste Höhe. In seiner nordwestlichen Hälfte wird es immer niedriger, obwohl auch dort noch Höhen von 1000' vorkommen. Jenseits Iburg senkt es sich zu Hügeln von 800 bis 400' herab, die nur mit dürrer Haldekraut bewachsen sind, während sonst das Gebirge mit schönen Laubwäldungen, besonders mit hochstämmigen Buchen, bedeckt ist. Es ist im Lippeschen am breitesten. An der Westseite entspringen in der Senne die Lippe und die Emse. Die Emmer mündet oberhalb Hameln, die Nethe oberhalb Hörter und die Werre oberhalb Minden in die Weser.

Derjenige Theil dieses Gebirges, welcher vom Thale der Diemel von Süden nach Norden das ehemalige Herzogthum Paderborn in einer Länge von 5 Meilen durchstreift und bei Feldrom unweit der Externsteine in das Fürstenthum Lippe eintritt, führt eigentlich und vorzugsweise den Namen Egge.

Ueber den ganzen Rücken führt ein gebahnter Weg mit freier Aussicht nach beiden Seiten. Die Straßen von Paderborn nach Kassel und Hörter

üb
St
me
der
13
ft
ge
ft

tu
vo
L
D
je
na
m
un
qu
du
S
un
mi
ler

überschreiten ihn, bei Neuherse die westfälische Staatsbahn mit sehenswerthen Neubauten. Die bemerkenswertheften Höhenpunkte sind von S. nach N.: der Felsberg 1383', der Hardehauser Busch 1360', die Karlschanze 1374', die Grotenstiege 1366', die Haushaide 1417', die Bürgerhaide bei Driburg 1385', die Belmerstoot 1491'.

Bei Feldrom verändert die Kette ihre Richtung und durchschneidet von S. O. nach N. W. von Horn bis Bielefeld unter dem Namen des Lippeschen Waldes das Fürstenthum Lippe. Dieser Lippesche Wald, im Mittelalter Osneggi, jetzt Osning¹⁾ oder schlechtweg „der Wald“ genannt, erstreckt sich 4 Meilen weit von der Belmerstoot bis zur Schlucht von Derlinghausen und wird fast in der Mitte von der Dörenschlucht quer durchsetzt, durch welche die Straße von Lage durch die Senne nach Paderborn zieht. Die Strecke bis zu dieser Gebirgslücke ist der breiteste und wildeste Theil des ganzen Teutoburger Waldes mit schönen Waldbergen, Buchenforsten, tiefen Thälern und engen Schluchten. Er besteht aus zwei

¹⁾ Vgl. Schücking S. 72. Nach J. Grimm heißt Osning so viel als „heiliger Wald“. Mythologie S. 106.

beinahe parallelen Ketten, welche durch einen tiefen Thalgrund getrennt sind. Zu der westlichen Parallele gehören die Kleine Egge 1073' hoch, über welche die Straße von Horn und den Extersteinen nach Kohlstädt und Paderborn führt, der Barnaken 1445', die Große Egge 1125' mit der älteren Straße von Horn nach Paderborn, das Winnfeld 1344'. Zur östlichen Kette gehören der 979' hohe Bergrücken, an welchem die Extersteine liegen, der Steinberg 1310' bei Holzhausen und die Grotenburg 1237' bei dem Dorfe Hibbesen südlich von Detmold. Jenseits der Dörenschlucht sind bemerkenswerth: der Hermannsberg 1176' bei dem Dorfe Dören, die Stapelager Berge bei dem Dorfe Stapelage, der Tönsberg (Antonsberg), ein etwa $\frac{1}{2}$ Meile langer Rücken.

Weiterhin entlehnt das Gebirge seine Benennungen von den bedeutenderen Ortschaften, als Bielefelder, Ravensberger, Iburger, Osna-brücker, Tecklenburger Berge. Der 11 Meilen lange Zug besteht in der Regel aus drei nebeneinander hinlaufenden Bergen und wird bei Bielefeld, Halle, Borgholzhausen, Iburg u. s. w. von Querspalten durchschnitten, welche Uebergangspunkte für Verkehrsstraßen sind. Durch den Paß

vo
S
bir
in
hef
hoc
un
bir
ver
un
He
Du
gef
le
lich

zug
be
mit
De
san
wa
zug
öst
fer
zw

von Bielefeld 415 Fuß, 135 Meter, und der Scharke von Borgholzhausen, wo das Gebirge noch eine Höhe von 875 F., 264 M., hat, in welcher die Dreitheilung der Ketten aufhört, erhebt sich abermals eine Große Egge 1006 Fuß hoch, dann der stark vorspringende Ravensberg und der Fluchten. Bei Iburg gewinnt das Gebirge nochmals an Höhe im Dörenberg 1059', verflacht sich aber dann über Tecklenburg hinaus und endet mit dem 310' hohen Huxberg oder Hofus bei Bevergern in der Tiefebene. — Durch ein schmales Thal von diesem äußersten Ende geschieden liegt das Ibbenbürener Steinkohle nengebirge, welches von den Geologen als westlicher Ausläufer des Wesergebirges betrachtet wird.

Das Gebirge ist reich an Naturschönheiten, vorzugsweise bei Tecklenburg, Iburg, Ravensberg und im Lippischen. Ueberall fehlt aber, mit Ausnahme des Lippischen, das belebende Wasser. Der westliche Abhang dieser Gebirgskette ist steiler, sanfter der östliche, wo die Ackerfelder bis zur bewaldeten Höhe hinaufsteigen. Der ganze Gebirgszug begränzt das Flachland von Münster auf der östlichen Seite. Der südliche Theil bildet die Wasserscheide zwischen Lippe und Weser, der nördliche zwischen Emse und Weser.

Da wir den geneigten Wanderer durch die nördliche Strecke dieses anmuthigen Gebirgszuges im dritten Bändchen geführt haben, so wollen wir unsere Wanderung in diesem dort beginnen, wo wir sie in jenem beendigt haben, von dem freundlichen Iburg aus, und ihn ununterbrochen bis zum Hermannsdenkmal und Altenbeken führen.

Von Osnabrück zum Ravensberg.

Von Münster mit der Bahn nach Lengerich, dann über Tecklenburg, Brochterbeck und Ibbenbüren nach Osnabrück. f. Bd. 3.

Oder von Lengerich über Lienen nach Iburg. f. Bd. 3.

Oder von Hasbergen über Georgs-Marienhütte nach Desede (20 Min.) und Iburg.

Von Osnabrück bis Desede 8, 4 R.

" " " Iburg 14, 4 R.

Von Osnabrück nach Iburg führt uns noch in der Ebene ein sanft hinansteigender Weg in 1 1/2 St. nach Desede; dann aber nimmt uns eine der angenehmsten Waldgegenden Deutschlands in ihren grünen Dom auf, welche namentlich im Frühlinge und Herbst den mannigfaltigsten Farbenwechsel der Laubhölzer bietet. Es ist dies die Schlucht, welche uns